

Schneller Lücken schaffen

Cannstatter SPD fordert vorgezogenes Parkraummanagement

Jeder will parken, keiner will bezahlen. Die Folge: In manchen Gebieten ist kaum noch eine Lücke fürs Auto zu finden. Damit Anwohnern der Parksuchwahnsinn erspart wird, soll das Parkraummanagement auch in Cannstatt eingeführt werden. Viel zu spät allerdings, fand der Bezirksbeirat schon vor zwei Jahren, als ihm die Pläne der Stadt vorgestellt wurden. Die SPD fordert nun in einem Antrag nochmals rasches Handeln.

LAURA KÖHLMANN

■ BAD CANNSTATT

„Einen erheblichen Parkdruck“ bescheinigte ein von der Stadt beauftragtes Ingenieurbüro den Cannstatter Stadtteilen Mitte, Seelberg und Kurpark schon längst. Das ist die nötige Grundlage gemäß Straßenverkehrsordnung, um eine Bewohnerparkregelung nach dem sogenannten Mischungsprinzip einzuführen. Das heißt: Jeder Parkplatz kostet erstmal Geld – Anwohner bezahlen für den Parkausweis, alle anderen für einen Parkschein. Ausnahmegenehmigungen können etwa für Handwerker oder soziale Dienste erteilt werden.



So ging Parken mal ... Was stetig gleich bleibt: Froh ist, wer überhaupt einen Platz zum Parken findet. Foto: Iako

Der Parkdruck hat nun nicht nachgelassen. Wieso sollte er auch? Deshalb müsse sich etwas ändern an der Parksitu-

ation in weiten Teilen Cannstatts, fordert der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Frank Gloël. Und zwar jetzt –

nicht erst im Herbst 2017, wo das Parkraummanagement auch in Cannstatt eingeführt werden soll. In einem ent-

sprechenden Antrag an die Stadtverwaltung führt er das Kurpark-Viertel als Beispiel an: „Zahlreiche Besucher von Sportklinik, Biergarten und der Veranstaltungen im Kursaal drängen mit ihren PKW in die Wohnstraßen, die immer noch relativ neue Tiefgarage vor dem Kursaal steht größtenteils leer und die Anwohner haben Mühe, einen Parkplatz zu finden.“ Peu à peu wird das Parkraummanagement in der Landeshauptstadt eingeführt. Im Westen besteht es längst, in Teilen von Süd, Nord und Mitte gilt es ab 1. Oktober, der Osten und Cannstatt sind als Letztes an der Reihe. „Die Einzelschritte wurden mit Sicherheit sorgfältig aufgelistet, Kosten dargestellt und Zeitpläne ausgearbeitet“, so Gloël. Doch es sei Zeit „diesen Monsterplan noch einmal kritisch zu hinterfragen“. Es ginge ja nicht um den Umbau eines Bahnknotens oder dergleichen – sondern „darum, Anwohnern bei einer überschaubaren Anzahl von Parkplätzen Priorität einzuräumen und alle (jederzeit willkommen!) Besucher freundlich auf den überaus komfortablen ÖPNV hinzuweisen oder sanft, aber

nachdrücklich in die hübsche und eigens für sie errichtete Tiefgarage zu schicken.“ Gefragt seien ent-

schlossenes Handeln und ein Weg, wie den Anwohnern zügig geholfen werden könne.

BLAULICHT

Polizei warnt erneut vor Enkeltrickbetrügnern

■ STUTTGART

Bei der Polizei Stuttgart wurden im Laufe des Donnerstags, 17. September, acht Fälle von Trickbetrug mit der sogenannten Enkeltrick-Masche angezeigt. Die Unbekannten – in fünf Fällen war es eine Frau – riefen dabei Senioren im Alter zwischen 69 und 90 Jahren an und gaben sich als Verwandte aus. Für den angeblichen Kauf von Autos und Immobilien forderten sie dabei mehrere Zehntausend Euro. Alle Angerufenen waren aufmerksam und bemerkten den Betrugsversuch. Zeugen oder weitere Geschädigte werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei unter Telefon 0711/89 90 57 78 in Verbindung zu setzen.

Die Polizei warnt erneut eindringlich vor weiteren Anrufen mit dieser Masche und empfiehlt, niemals Geld an fremde Personen oder Boten zu übergeben.

Gleichzeitig raten die Ermittler, die vermeintlichen Verwandten unter einer bereits bekannten Rufnummer direkt zu kontaktieren. So kann es gelingen, derartige Betrugsversuche zu durchschauen und zu verhindern.

Kind angefahren

■ MÜNSTER

Ein Zehnjähriger hat am Donnerstag, 17. September, in der Mühlhäuser Straße schwere Verletzungen erlitten. Der Junge war mit anderen Kindern gegen 12.35 Uhr auf dem Nachhauseweg von der Schule und wollte die Mühlhäuser Straße überqueren, um die Stadtbahn zu erreichen.

Dabei rannte der Zehnjährige offenbar bei Rot an der Fußgängerfurt über die Straße und prallte mit dem BMW eines 74-jährigen zusammen. Der Junge erlitt Beinverletzungen und musste von Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht werden.